CronbergerAnzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg. Amtliches Organ der Stadt Schönberg und Umgegend.

Baus. Mit der achtleitigen belletriftlichen Wochenbeilage

> Filustriertes Unterhaltungsblatt«

får Mittellungen aus dem freierkrelie, die von allgemeinem Interelle find, ilt die Redaktion dankbar. Buf Wunich werden diefelben auch gerne honoriert

Cronberg am Taunus. #

Ericheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends. Inferate koffen die 5 spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée. Geschäftslokal: Edte Bain- u. Canzhausitraße.

Nº 54

Samstag, den 8. Mai abends

27. Jahrgang

1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der oberften Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 8. Mai, vormittags. (28. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Bor Zeebrügge brachten unsece Küstenbatterien gestern abend einen seindlichen Zerstörer zum Sinken. Auf einem großen Teile der Front sanden die üblichen Artilleriekampse statt, die sich an einzelnen Stellen — so bei Ppern, nördlich Arras, in den Argonnen und auf den Maashöhen — zeitweise steigerten. Zu Insanteriekampsen kam es in den Bogesen. Hier griffen die Franzosen unsere Stellungen bei Steinabrück beiderseits des Fechttales nach stundenlanger Artillerievorbereitung vergebens an. Sämtliche Angrisse scheiterten unter starken Bertusten sur den Feind.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen festen fich in Befit dieser Stadt. Sierbei fielen 1600 Gefangs ene, 12 Geschütze und 4 Majchinengewehre in unfere Sande.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Bersolgung des geschlagenen Feindes durch die Armeegruppe Madensen und die anschließenden Berben Wistot in Gegend Krosno überschritten. Das gemeinsame Handeln aller beteiligten Heeresteile am Borwärtsdrängen sührte zum Abschneiden nicht nusbeträchtlicher russischer Feeresteile wodurch die Gesamtzahl der seit 2. Mai anf dem galizischen Kriegsschauplatz gemachten Gesangenen auf über 70 000 gestiegen sein dürste; allein wurden den Russen 30 Geschütze, daruntere 9 schwere abgenommen.

Lotales.

* Um Montag findet wieder die Brotfarten-Musgabe ftatt. Bunttliches Ericheinen um 4 Uhr wünschen die Berteiler.

Auf dem hiefigen Friedhof wird morgen Sonntag, mittags 2 Uhr, ber im Lazarett zu Ingolftabt in Bayern verstorbene Ersag-Reservist Beinrich Liebig zur letten Ruhe bestattet. Der biefige Militar-Berein wird bem braven Kameraben die lette Ehre erweisen und die verwundeten Rrieger Die Ehrenfalven über das Grab feuern.

* Postlagernde Gendungen tonnen von jest ab nur gegen Borlegung von Ausweisen ausgebandigt werden, die von den Bolizeibehorden ausgestellt find. Die Ausweise muffen die Photographie der gur Abholung berechtigten Berfon enthalten und haben nicht nur für den einzelnen Fall, son-bern allgemein Gultigfeit. Die von Polizeibehörden aus dem Bereich anderer Armeeforps ausgestellten Ausweise gelten auch für den Bereich des dies-leitigen Armeetorps. Postausweiskarten, sowie Ausweise anderer Behörden usw. berechtigen nicht mehr gum Empfang poftlagernder Gendungen.

Die Feldbestellungs-Urlauber, das find die ur Frühjahrsbestellung in die Heimat beurlaubten Mannichaften, vom Feldwebel abwarts, follen nach triegsminifterieller Unordnung unter Belaffung der Löhnung auf ben Gifenbahnen abricheine gur freien Sin- und Rudfahrt erhalten. Diese Scheine muffen den Bermert tragen: Beurlaubt gur Feldbeftellung. tim migorauchen vorzu: beugen wird diefen Urlaubern Die Berpflichtung auferlegt, nach Rudtehr vom Urlaub einen Ausweis ber Ortsbehörde barüber vorzulegen, daß fie während ihres Aufenthaltes in der Heimat mit Feldarbeiten beschäftigt waren Da die absendenden Eruppenteile ben Feldbestellungsurlaubern nur fahrscheine für die Sinfahrt ausstellen tonnen, so muffen die Urlauber die Rudfahricheine bei den Bahnhofstommandanturen bzw. Bahnhofsvorftehern unter Borlegung der ortsüblichen Beicheinigung

Um fpetulativen 3meden entgegenguarbeiten, bat die Bereinigung deutscher Buder- und Schodoladefabritanten bei der Reichsregierung den Antrag dellt, Sochftpreise für den Großhandel in Buder engulegen, und Bestimmungen zu treffen, wonach

die Buderfabriten nurmehr nach dem Riederlaffungsort oder dem nafürlichen Berjorgungs- und Abfah: gebiet des Räufers liefern durfen.

Gine Korrespondeng Schreibt : Mangel an Futtermitteln hat die Landwirte vielsach veranlaßt, grünen Roggen zu versüttern, und es ist auch wohl mehrsach Roggen zu diesem Zwed angebaut worden. Da bisher über die nächste Ernte noch keinerlei Berfügung von Reichswegen getroffen ift, fo ift das Recht der Landwirte, auch grunen Roggen ju verfüttern, nicht gu beftreiten. Es find aber an manchen Stellen doch Bedenten entftanden, ob die Berfutterung grunen Getreibes mit ber nots wendigen Fürforge für die Lebensmittelverforgung durch die Ertrage der nachften Ernte in Eintlang zu bringen ift. Aus Diefen Grunden find auch bereits Unfragen an die maßgebenden Stellen eingelner Bundesstaaten gerichtet. Soweit befannt, ift jedoch nirgends amtlich ju ber Frage Stellung genommen worden.

* Der Bahrfogeschwindel Durch Berfügung des Stellvertretenden Generaltommandos des 18. Armeetorps vom 26. April find im Bereiche des 18. Armeetorps die Anpreisung von Wahrsagern usw. unterfagt worden Die Boligeibehorde wird gegen jede Wahrsagerei, ganz gleich in welcher Form sie ausgeübt wird, falls Betrug nicht erwiesen ist, wegen groben Unjugs unnachsichtlich vorgehen.

Der Krieg.

Berlin, 8. Mai. Das Reuterbüro meldet : Geftern mittag 2.33 Uhr, nach einer anderen Meldung 2.15 Uhr, ift ber englische Riesendampfer "Lusitania" von einem deutichen Unterseeboot torpediert worden.

Das Schiff blieb noch 20 Minuten flott. Passagiere und Bemannung gablte zusammen 1900 Bersonen, nach einem anderen Bericht 1978 und zwar 290 1. Klasse, 662 2. Klasse, 361 3. Klasse und 665 Mann Befagung. 20 Boote tonnten gu Waffer gelaffen werden. Rach einer Melbung ber Abmiralität wurden 500-600 Ueberlebende in Queentown gelandet, viele mußten ins Rrantenhaus gebracht werden, mehrere ftarben. Der Safen-Admiral vnn Queentown fandte eine Angahl fleiner Flugzeuge nach der Stell wo der Dampfer fant.

Berlin, 8. Mai. (BIB.) Am 7. Mai murbe, por Beebrugge, ber engl. Berftorer Maori durch das Feuer unferer Ruftenbatterien gum Ginten gebracht. Der Zerftorer Erusader, ber gut Unter-nügung herangulommen suchte, wurde gezwungen, fich gurudgugiehen und feine ausgesetten Rettungsboote im Stich zu laffen. Die ganze Besatung bes Maori, sowie die Bootsbemannung des Trufander wurde von unseren Fahrzeugen gerettet und nach Beebrugge gebracht; im gangen 7 Offiziere, 88 Mann. Bei bem Borgeben unferer Truppen gegen Libau, haben unfere Oftfeeftreitfrafte den Angriff durch Befchießung von Gee aus unterftugt. D.ftv. 21d Behnte.

Berlin, 8. Mai. Gine große Ueberraschung bereitete bas Raiferpaar, wie verichiedene Morgenblätter melben, bei feiner Unwesenheit in Botsbam ben im Refervelagarett im Drangeriegebaude nutite gebrachten Bermundeten, die den Geburtst ; Kronpringen ftimmungsvoll und feierlich beneinten. Der Raifer unterhielt fich mit ben Bermundeten und ließ fich über ihre Rriegserlebniffe berichten. Um Abend murde jedem einzelnen Bermundeten ein Tafchennotigbuch mit dem Bilbe bes Kronpringen ein blanter Taler überreicht.

Rotterdam, 7. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Der "Rotterdamsche Courant" meldet aus London: 3m Unterhause beantragte Redmond die Berhands lung über ben Gesetzentwurf betr. Die Leiftungen bes Landes bis gur Erledigung ber Frage ber Befteuerung bes Alfohols gurudguftellen. Asquith führte aus, er bedauere biefen Untrag.

Betersburg, 7. Mai (W.B. Nichtamtlich.) Die Zahl der Kohlenarbeiter im Dongebiet ist in dee letzen Zeit auf 120000 gegen früher 200000 gesunken. Auch sind viele Kräste zur Frühjahrs-bestellung herangezogen worden, sodaß eine Krise einzutreten droht. Bertreter der Bergwerke sind nach Retersburg gereiß, um dast Arbeiterau merken nach Betersburg gereift, um dort Arbeiter gu merben.

- Ueber das Busammenwirten von Madensen und Boroepic heißt es in einem Budapefter Teles gramm des "Berliner Lotalanzeigers": Die Forts schritte der verbündeten Truppen entwick.ln sich überall erfreulich. Der Feind wurde an allen Stellen angepact und rersucht vergeblich Widerstand zu leiften. Die nächste Phaje der Schlacht wird mahricheinlich ausgefüllt werden durch die Mufgabe, die in den Bestiden eingefeilten ruffischen Truppen unichablich zu machen

ahme

mnes,

gften pe.

brik

ung. tent. tatthat

dlu 21 le for

— Ueber den Druck der denischen Front im Westen wird laut "Tägl. Rundschau" holländischen Blättern aus Dünktrchen gemeldet: An der Pserstront herrscht sortgesetzt ein äußerst starker, durch vernichtendes Artilleriezeuer unterstätzter Druck der deutschen Linien. Die Bevölkerung des Kampszehietes slieht. Biele Dörser verschwinden vom Erdboden und bestehen nur noch dem Namen nach. König Albert ist seit vierzehn Tagen nicht mehr an der Front; sein Ausenthalt ist unbekannt.

Amtlicher Bericht vom 7. Mai. Westlicher Kriegsschauplag.

Bei Ppern wurden alle Bersuche der Engländer, uns die seit 17. April einen Brennpunkt des Kampses bildende Höhe 60 südöstlich von Zillebeke, zu entreißen, vereitelt. Wir gewannen dort weiter Gelände auf Ppern. Der Feind verlor bei diesen Kämpsen gestern 7 Maschinengewehre, 1 Minenwerser und eine große Anzahl von Gewehren mit Munition. Bei Fortsetzung ihrer Angrisse, erlitten heute früh, die Engländer weitere große Berluste.

Zwischen Maas und Mosel behaupteten und befestigten wir, den auf den Maashöhen und südwestlich und südlich des Aillywaldes

errungenen Geländegewinn.

Bei Fliren ist ein schmales Grabenstück unserer Stellung noch im Besitz der Franzosen. Sonst wurden dort alle Angriffe abgewiesen.

Angriffsversuche des Feindes, nördlich von Steinabrück, im Fechttale, wurden durch

unser Feuer im Reime erstidt. Destlicher Kriegsschauplag.

Die Kämpfe südlich von Szadow und öftlich von Rossijenn endeten mit einer auszgesprochenen Niederlage der Russen, die, starke Verluste erlitten, 1500 Gefangene verloren und sich im vollen Rüczug befinden.

Südwestlich von Kalwarja, südlich von Augustow und westl. von Prasznysz wurs den russ. Teilangriffe von uns blutig abgeschlagen. In diesen Kämpsen büßten die Russen zusammen 520 Gefangene ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Auch die Kämpfe auf dem rechten Ufer des unteren Dunajec endeten gestern mit dem vollen Ersolge für die verbündeten Truppen. Der Feind ist dort im schnellsten Kückzug nach Osten. Nur an der Weichsel hielten noch eine kleine Abteilung von ihm stand.

Weiter südlich drangen wir auf dem rechten Ufer der Wisloka in Richtung auf den Wislok und über Jasiolca vor. Bierssach stießen Teile des rechten Flügels, der Heeresgruppe des Generalobersten v. Wakenssen bereits mit den aus der Karpathenfront westlich des Lupkowerpasses vor den dicht aufssolgenden Berbündeten im schleunigsten Rückzug befindlichen russischen Kolonnen zusammen. Mit sedem Schritt vorwärts steigert sich die Siegesbeute.

Die Furcht vor der Wahrheit.

Anscheinend sind die französischen Schwerverwundeten, die über Konstanz ausgetauscht worden sind, noch immer nicht zu ihren Angehörigen entslassen worden. Beim Lazarett in Konstanz sind in den letzten Tagen zahlreiche Briese eingelausen, in denen die Berwandten sich nach dem Besinden von Invaliden erkundigen, die schon längst nach Frankreich ausgeliesert worden sind. So sragt zum Beispiel die Mutter eines Offiziers, ob denn der Transport der Berwundeten noch immer nicht statzgesunden habe. Dabei besindet sich der invalide Offizier bereits seit über einem Wonat auf sranzösischem Boden. Aus brieslichen Nachrichteu geht hervor, daß die Invaliden von Lyon aus nach Korsta gebracht worden sind. Offenbar will die französische Regierung dadurch verhindern, daß die Invaliden über die Berhältnisse in Deutschland sprechen, die doch so ganz anders sind, als die französische Presse sie schildert.

Die Sicherung unserer Volksernährung durch Einschränkung der Beeren- und Obstwein-Bereitung.

Bon Geh. Sofrat Brof. Dr. Saupt in Giegen.

Für die Sicherung unferer Boltsernährung gegenüber dem niederträchtigen Aushungerungsplane ift die zielbewußte Ausnugung unserer zu erwartenden Obsternte von grundlegender Bedeutung. Je mehr wir auf die Berminderung unserer Borrate von pflanglichem und tierischem Fett rechnen muffen, defto umfichtiger gilt es den gur Berfügung ftebenden erheblichen Buckervorrat als Erfat gu verwerten — und hierbei spielt namentlich das Obst eine hauptsächliche Rolle. Allerdings werden wir auch auf diesem Gebiete eine nicht geringe Einbuße gegenüber dem bisherigen Berbrauche zu tragen haben. Während unsere heimische Obsterzeugung auf rund 2543 000 Tonnen veranschlagt wird, betrug der Ueberschuß der Obsteinfuhr gegenüber der Aussuhr nicht weniger als 824692 Tonnen, sodaß uns also etwa ein Biertel unseres Obstverbrauchs streitig gemacht und wohl zum allergrößten Teil entzogen werden wird. Dem gegenüber ers icheint es umsomehr als vaterlandische Pflicht, ben uns bleibenden Obstvorrat vor jeder Bergendung ficher zu stellen, besonders dafür zu forgen, daß nicht, wie bisher, febr große Obstmengen, namentlich Beeren, Kirichen, Zwetschen und Aepfel, zur Branniwein- und Obstwein-Bereitung verwendet merben, bei der die wertvollsten Bestandteile des Obstes der Boltsernährung in Form von Treftern und fonftigen Rudftanden verloren geben. Es ift gewiß teine leichte Zumutung für die Beeren- und Obstweinsabriten, in diesem Jahre ihre Relterung aufs außerfte einzuschränfen: aber die vaterlandische Not erheischt es. Und je früher fich die Reltereien und Brennereien auf eine andere zweckmässigere Berwertung des Obstes einrichten, desto leichter wird fich der Uebergang ertragen lassen. Schon jest wird biefe Induftrie baran benten muffen, mit Silfe des uns reichlich zur Berfügung ftehenden Buders die größimöglichen Mengen von Obstmus, Marmelade und Fruchtfaften berguftellen. Die Landgemeinden werden gut daran tun, beizeiten in umfangreichem Dage Einrichtungen für gemeinschaftliche Obstdörrung zu treffen. Werden wir doch auf den Aussall von nicht weniger als 50 000 Tonnen gedrockneten und gedörrten Obstes rechnen muffen, vom bem die ameritanischen Gpalts und Ringapfel einen fehr bedeutsamen Teil ausmachen. Es wird die Zeit tommen, wo wir unseren Fettund Fleischgenuß fehr erheblich werden einschränten muffen. Umfo bantbarer werden wir es bann empfinden, wenn wir den Rahrwert unferer Mehlund Kartoffelfpeisen durch unsere Borrate an Mus, Marmelade und Dorrobst erheblich werden steigern und davon recht große Mengen unferen Kriegern und ben Lagaretten guführen tonnen.

Aber versäumen wir nicht auch auf diesem Gebiete den richtigen Augenblick! Und bleibe sich namentlich die deutsche Branntwein- und Obstwein- Industrie ihrer ernsten vaterländischen Pflicht bewußt! Bon durchgreisenden staatlichen Maßnahmen gegen die Bergeudung unserer Obsternte wird allerdings wohl in keinem Falle abgesehen werden

dürsen.
311 den vorstehenden Darlegungen hat der bekannte Münchener Hygieniker Geheimrat Max von Gruber mir unterm 15. April 1915 mit solgenden Morten seine Lustimmung ausgesprochen:

enden Worten seine Zustimmung ausgesprochen:
"Ich stimme Ihnen ohne Rückhalt bei, daß verhindert werden sollte, daß Kern», Steins und Beerenobst, soweit es für den menschlichen Genuß geeignet ist, — das hierzulande für den als Haustrunt verwendeten "Wost" benütte Obst ("Wostbirnen und "Wostäpsel") ist zum großen Teil ungenießbar — verkeltert und zu Wein oder Branntwein verarbeitet wird. Im Jahre 1912-13 wurden 407 000 Hetoliter Kernobst und 224 000 Hetoliter Steinobst auf Branntwein verarbeitet. Ueber die Obstweinerzeugung sehlen verläßliche Angaben. Ich weiß nur, daß zum Beispiel Württemberg sein ganzes Kernobst zur Obstweinherstellung verwendet und noch Obst zu diesem Zwed einführt. König schätt die Obstweinerzeugung im Deutschen Reiche auf 6 Willionen Hetoliter. Bei der Hersellung der Beerenweine wird auch eine erhebliche Menge Zucker mitvergohren. Die von Ihnen vorgeschlagene Dörrung des Obstes hätte auch den Borteil, daß ungeheure Massen von Obst, die jest einsach vertommen, sur die menschliche Ernährung gerettet werden könnten."

Die Futtermittelversorgung.

Der preußische Landwirtschaftsminister hat in einer neuen Bekanntmachung die zur Erhaltung eines hinreichenden Biehstandes getroffenen Maßnahmen auf dem Gebiete der Futtermittelversorgung dargelegt. "Die Regelung der Futterverhältnisse war," so heißt es in der Bekanntmachung, "schon deshalb ebenfalls unbedingt ersorderlich, weil schon wenige Monate nach Beginn des Krieges auf dem ganzen Futtermarkt eine unerhörte Spekulation und Preistreiberei Platz gegriffen hat, die allerdings nicht dem reellen Handel, wohl aber den zahlreichen Unternehmern und Zwischenkändlern zur Last fällt, die in der krassessen Weise die Kriegslage zu ihrem Borteil ausgenutzt haben." Als Organ zur Bewirtschaftung der Futterstoffe wurde die "Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte G. m. b. H. ausersehen.

Eine hochherzige Tat des Kommunallandtages.

Es ift noch nicht genügend beachtet worden, daß It. Beschluß des Kommunallandtages vom Donnerstog, den 29. April der Bezirksverband des Regierungsbezirts Wiesbaden für jeden durch ben Tod fälligen, bei der Raffauischen Kriegsverficherung M. G. geloften Anteilichein einen Buichuß in Sobe von 25 Mart zu der bedingungsgemäß nach der Abrechnung fich ergebenden Endfumme gewähren wird. Dies ftellt eine gang ansehnliche Schentung seitens des Bezirksverbandes an die Hinterbliebenen der betreffenden Bersicherten dar, wenn man bedentt, daß nach ben bisherigen Anmelbungen durch ichnittlich auf jeden gefallenen Kriegsteilnehmer girta brei gelofte Anteilicheine entfallen, Die frei willige Schenfung des Begirtsverbandes also durch schnittlich je Person 75 Mart beträgt. Die Summe die der Bezirksverband im ganzen als freiwillige Spende gewähren wird, läßt sich in ihrer endgültigen Höhe heute natürlich noch nicht angeben. Da bis jest bereits girta 1900 Anteilscheine als burch Tob fällig gemeldet wurden, beläuft sich der Zuschus jedoch heute schon auf mehr als 47 000 Mart. Reben diefer namhaften Schenfung des Begirtsver bandes fommen noch in Betracht die Spenden der Landwirtschaftstammer und des Bereins Raffauischer Forftwirte mit zusammen 2000 Mart sowie ber Beitrag der Landesversicherungsanstalt Seffen-Raffan in Raffel in Sohe von 3000 .- Mart.

Bei dieser (Belegenheit sei bemerkt, daß Anteilsicheine für die Nassauische Kriegsversicherung a. G. bei der Nassauischen Landesbant und ihren Stellen

ftets noch gelöft werden fonnen.

Ein Sieg.

An allen Bäumen grüne Frühlingssahnen Die Schwarz-weiß-roten Flaggen wehn im Wind, Und durch die Welt ziehts wie ein Friedensahnen Und heißer Dant an die, die draußen sind.

Bon allen Türmen schwebt ein Glodenklingen ... Der blaue Maienhimmel nimmt es auf; Die Menschen lächeln, — frohe Kinder singen, — Die Siegesbotschaft eilt skaßab, straßaus.

In aller Herzen ist das gleiche Brennen, — Ein einziger Gedanke wird gedacht! O Helden, durstet ihr es sehen tonnen, Wie euer Sieg so glüdlich uns gemacht!



Roche mit Rochkiste

Druckfehler-Berichtigung. 3m Eingesandt in Dr. 52 lies in Zeile 4 6000 Poden, tobe".

C

Die Un

Bet

geführte 9. Mai

ift very

auftrag
und Pi
liegen i
licher Z
Pfund
fichern,
hat ein
irgend
auch in
der
unpolifi
z
Ronat
auch fi

Marf Mona rate ar fo blei teilen j

Staate

in der dige

1 Klei

ftellun zur ge nur ge

2—40 in Sd 20.80 Eusfi

Gewi

richter

franffurt a. M., den 5. Mai 1915.

für den gangen Bereich des 18. Urmeeforps bestimme ich : Die Ausfuhr von Pferden aus dem Korpsbereich ift verbolen. Musnahmen bedürfen meiner Genehmigung.

Der Kommandierende General: freiherr von Gall, General der Infanterie. Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 7. Mai 1915.

Itung

Mas

tniffe

ichon ichon

dem

1 und

dings

eichen

fällt threm

Be: zugs: . H."

orden.

d des

t) den

erung

Höhe ch der

ähren

nfung

benen

in be

durch:

ehmer

fret

durd=

umme

villige

iltigen

da bis

Too

ujchuß Mart.

ctsver

en der

uischer

ie der

Rassan

Inteil

a. 6.

Stellen

sahnen

m ...

en, -

mdt in

Der Magistrat. J. D.: Schulte.

Betr. Erhebung der Vorräte von Getreide und Mebl.

21m 9. Mai d. J. findet eine ernente Erhebung der Dorrate von Gefreide und Mehl ftatt; wer Dorrate der nachftehend auf geführten Getreide und Mehlarten in der Macht vom 8. gum 9. Mai in Gewahrfam bat:

a) Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel), Roggen b) Gerste, Hafer, Mengkorn aus Gerste und hafer, Mischfrucht d h. Gerste und hafer mit hulfen-

früchten gemischt

c) Weizenmehl, Roggenmehl, hafermehl, Berftenmehl ift verpflichtet, dieselben den mit der Unfnahme der Dorrate beauftragten Beamten oder Jahlern der Gemeinde nach Zentnern und Pfund wahrheitsgemäß anzugeben; der Unzeigepflicht unterliegen nicht Mehlvorrate berjenigen Unternehmer landwirtschaft licher Betriebe, die nur Miehl befigen und zwar weniger als 50 Dfund im gangen. Diese Eigentumer muffen verantwortlich vernichern, daß fie tatfächlich weniger als 50 Pfund Mehl haben hat ein folder Befiger jedoch neben Mehl auch noch Getreide irgend welcher Urt, fo muß er alle Dorrate, einschließlich Mehl auch in den fleinsten Mengen, angeben

Wer vorsätzlich die Unzeige, zu der er verpflichtet ift, nicht in der gesetzlichen frist erstattet oder wissentlich unrichtige oder unpollftanbige Ungaben macht, wird mit Gefangnis bis gu fechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntaufend Mark bestraft; auch tonnen Dorrate, die verschwiegen find, im Urteil als dem

Staate verfallen erflart werden.

Wer fahrlaffig die Unzeige, zu der er verpflichtet ift, nicht in der geseslichen Pflicht erstattet oder unrichtige ober unvollstan bige Ungaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitaufend Mart ober im Unvermogensfalle mit Befangnis bis ju fechs Monaten beftraft.

Bibt ein Unzeigepflichtiger bei Erstattung der Unzeige Dorrate an, die er bei fruberen Dorratsaufnahmen verschwiegen bat, fo bleibt er durch das Derschweigen verwirften Strafen und Mach

teilen frei.

Cronberg, den 5. Mai 1915.

Der Magiftrat. 3. B.: Schulte.

Gefnuden find : 1 Schal, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Kleidernadel.

Cronberg, den 5. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung. 3. D.: Schulte.

Rachstehend veröffentlichen wir erneut die Busammenftellung der hinfichtlich des Ladenschlusses festgesetten Ausnahme gur genauen Beachtung. Gine verlangerte Bertaufszeit ift nur gestattet:

1. bis 10 Uhr abends: 1. an allen Samstagen in ber Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli, 2. am Freitag vor ber Kirchweih, 3. an den drei letzten Werktagen vor Weihnachten, 4. vor Silvester, 5. für eine besondere

2. Bon 3-6 Uhr nachmittags an folgenden Gonntagen: 1. Tag bes Feldbergfeftes, 2. Rirchweihfeft, 3. an drei Sonntagen por Beihnachten, 4. bei einer noch ju bestimmenden besonderen Gelegenheit.

Cronberg, den 1. Mai 1915.

Die Bolizeiverwaltung. 3. B. Schulte.

Bad homburg v. d. B., den 27. Upril 1915.

Die Bezugsvereinigung deutscher Candwirte in Berlin offeriert 2-400 Beniner getrodnete Buderrüben (die Trodnung erfolgt in Schnitzelform ohne jede Entziehung von Juderfaft). je Mark 20.80 per 100 Kilo brutto für netto infl. Sad frei Waggon Euskirchen, Elsdorf, Dormagen oder Düren nach unfrer Wahl

für die Berechnung ift das bei der Derladung ermittelte

Bewicht maggebend.

Das Cransport Rifito geht zu Laften bes Empfängers. Etwaige Bestellungen find an die Bezugsvereinigung gu

Der Rgl. Candrat. J. D .: Seterpfandt.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 29. Upril 1915.

Der Magistrat. J. D.: Schulte.

Brotkartenumtausch.

Um Montag, den 10. Mai, nachmittags von 4-5 Uhr findet in der fladtischen Curnhalle ein Umtausch der Brotfarten ftatt. Unftelle der grunlichen Karten treten jest rote Karten, die vom 10. bis 23. Mai Gultigfeit haben.

Es wird also von Montag, den 10. Mai ab Brot ober Mehl nur noch gegen die neuen Kartenabichnitte verabfolgt. Derfaume deshalb niemand, am Montag feine Karten umgutaufcheu. Wer die grünen Karten nicht gurudgibt, bat alfo für die nachften 14 Tage feinen Unfpruch auf Brot ober Mehl.

Alle Einwohner, welche ihre Brotfartenabidnitte nicht gang benötigen, werden gebeten, die voraussichtlich übrig bleibenden Ubschnitte möglichst schon zu Beginn der zweiten Woche auf dem Bürgermeifteramt, Simmer 10, abliefern zu wollen, damit diefelben noch anderweitig an Bedürftige ausgegeben werden tonnen.

Cronberg, den 8. 2Mai 1915.

Der Magistrat. 3. D: Schulte.

Die in der Bekanntmachung vom 6. ds. Ms., Kreisblatt Mr. 31 enthaltene, nachstehend wiederholte Unordnung des Berrn Regierungsprafidenten ju Wiesbaden gilt bis jum 31. Mai & J.

1. Bei der Bereitung von Weizenbrot ist einer Misch zu verwenden, die 10 Gewichtsteile Roggenmehl unter 100 Teilen des Gefamtgewichts enthält; anftelle des Roggenmehlzusates konnen Kartoffel . oder andere mehlartige Stoffe pers

2. Bei der Bereitung von Roggenbrot ift das Roggenmehl ju 30 Prozent durch Weigenmehl ju erfeten.

Der Agl. Landrat. J. B .: v. Bernus.

Kreissparkasse des Obertaunuskreises Bad homburg v.d.h.

Mündelsicher unter Garantie des Obertaunuskreises

Hnnahme von Spareinlagen in jeder Böhe gegen 31/2 Prozent Zinien bei täglicher Verziniung.

Koltenlole Abgabe von Belmiparbüchlen bei einer Mindesteinlage von 3.- Mark.

Annahmeitelle bei Berrn Beinrich Lohmann, Eronberg.

Telephon Ilr. 353 - Politicheckkonto Ilr. 5795 - Reidisbank Giro Konto

mit Hartspiritus

Versandbüchsen in verschiedenen Größen. « · » Sparbuchie "Die fleißige Bertha" « · »

Nachbildung unferer 42 Bentimeter-Befchute.

Georg Maschke * Hauptstrasse 2



Pferdsftraße Eine kleine Wohnung zu vermieten,



Persil für Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Spinat per Bjund 12 4 Kopfialat etild 12 3 Röhmilchkahl per 15 4 Friide Spargel

zum Tagespreis

Gurken Gt. 30-40 4 Alles täglich frisch empfiehlt

Hauptstraße 2.

Fleißige

finden gut bezahlte Beschäftigung auf Bahnhof Cronberg.

Mädchen im 16. Lebensjahr jucht Stellung als Madden allein in feinem Saufe.

Räheres Talweg 22. Es ftehen bei mir girta

150pcima hannoveraner

Efchborn. J. himmelreich.

blau und weiss



aller Art

Sämereien Gartengerätschaft.

Düngemittel empfiehlt

Verwertung.

Bum Sterilifieren von Fleisch, Burft und bergleichen empfehle

Wede's Einmadglaler für erittlaffige Bare.

Georg Maschke



Am 4. Mai verschied im Lagarett zu Ingolftadt in Bapern unfer inniggeliebter Cohn und Bruder

Erfan-Referoift im Infanterie-Regiment 12r. 168 in noch nicht gang vollendetem 24. Lebensjahre, infolge einer Operation.

Eronberg, ben 8. Mai 1915.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Conntag, ben 9. Mai, nachmittags 2 Uhr von der tath. Rirche aus ftatt.

zu den vom Staate festgesetzten kenntlich gemachten Preisen zu 10 und 91/2 Pfg, per Lod empfiehlt

Philipp Jakob

Liedemann



Schüffengesellschaft Cronberg

Sonntag, den 9. Mai nach= mittags von 3 Uhr ab

Schlessen.

Bum Ueben mit Militar-Gewehr ift Belegenheit geboten.

Restauration auf dem Platz.

Natur - Eiswerk und - Kunst-Eis-Fabrik -

Abonnements=Preise

für Eis-Lieferung aus bestem Gebirgs Quellwasser ab 1. Midt

- Monat-Abonnement -

Dro Tag 5 Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. 40 Pfg., 15 Pfd. 55 Pfg 20 Pfd. 70 Pfg., 25 Pfd. 85 Pfg., 30 Pfd. 1.- Mf vormittags ans haus gebracht.

Größere Quentitaten nach Wereinbarung.

Das Monats-Ubonnement fann jederzeit beginnen Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Cagen find ftatthaft.

Gemeinn. Baugenoffenschaft Cronberg: Schönberg

In unferm haufe Schreverstraße 25 ift jum 1. Juli . ine

Wohnung von 3 Zimmern mit Bad, Maniarde, Walchküche, Garten

uim. zu vermieten.

Bof-Uhrmacher Beinrich Lohmann. Maheres bei

Dorfchuß: Derein für Cronberg und Umgegend E, G. m u. g.

Der Geschäftstreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Berginjung 31/20/6 die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Credit in lid. Rechnung | gegen Burgichaft u. Effettendepots

die Discontirung von Wechseln auf das In: und Ausland

den commiffionsweisen Ans und Bertauf von Effetten

die Umwechselung von Coupons und Geldsorten.

Buroftunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-4 Uhr, Der Vorstand. Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.

Deutscher Cognac Beinbrand

kandgräflicher Magen

80 Pfennig= anerfannt vorzüglicher Magenlifor Versandfertig in Kartons als feldpostbrief (Borto 10 Pfg.

Weinhandlung

Telefon 194

per Flasche

à 1/10 Liter

Telephon 23

Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge: Mosaikplatten, Tonplatten Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porjellanplatten : Majolikaplatten Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

empfiehlt fich gi

gründlichen Reinigen und Desinfigieren von

edern



Spezialität : Betten Gemaichene Bettfeber und Daunen Mattagendrell -Daunentoper u.

Federleinen

Bettfedern. Reinigungs-Anitalt

Feriprecher Ilr. 175

jowie fleinere Reparaturen in Sanfern werden zu mäßigem Preis aus:

geführt von Deinrich Flugel

Schreiner Cronberg i. I. Burgweg 2

3 bis 4 3immermonnung

mit Bad und Balton gu vermieten. Frantfurterftr. 41. Eine große

mit Badezimmer fofort billig

zu vermieten. Eschborn, am Bahnhof

Schwalbacherftrage 5A.

au vermieten. Beften ber ger, Lindenftruth.

zu vermieten von Bilhelm Deuger, Steinftrage 6.

Eine 2 Jimmer: Wohnung (Dachftod) an ruhige Leute

fofort zu vermieten. Eschborn, Gdmalbacherftr. 5A.

Kleine Wohnung

Rimmer und Ruche, fofort billig gu vermieten. Eschborn, Comalbacherftr. 5A.

2 Zimmer-Wohnung und eine fcone

3 Zimmer-Wohnung ju vermieten. Maberes

Pferdstrasse 10.

Timbouton of

8 Bimmer mit Bubehör event. ganges Haus, gu mieten gesucht. Näheres in der Beschäftsftelle.

Alte Dame fucht für furge Beit über Pfingften 2 fleine od. 1 groß

schones Zimmer

mit 2 Betten in Privathaus. Nähe Bahnhof erwünscht. Gefl. Offeren mit Preisangabe sind zu richten an Schröder, Frantsurt. M., Untermaintai 15

Bbon Baus

m Mittelfu

Ne

a Deftlich ! Angriffe uns hier Gräbent ! Bern au bestehend

mit viel den Geg Michmitt u bring

und zwis on Sar haus. 23 daß Pring einem Mu

mare. Du transport: eingetroffe urt entge empfar Di iderling emeinde igen wo treis idyul

aß er in

eit in Bi var er fu u überne seine Wo * Ma Curembur ländern c delt, die i

ustand b Bemerfun mittilicher der ande genor eige ein er Natur at darau

dendunge dempelal en Wort die Auflie ralen Au Borteil,

unterlaffer er Romi den Lar

ben Schu ben bishe Der Zins Gerben ein